

Zeitschrift: Verhandlungen der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft.
Wissenschaftlicher und administrativer Teil = Actes de la Société
Helvétique des Sciences Naturelles. Partie scientifique et administrative
= Atti della Società Elvetica di Scienze Naturali

Herausgeber: Schweizerische Naturforschende Gesellschaft

Band: 153 (1973)

Nachruf: Frey-Bolli, Eugen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Eugen Frey-Bolli

1889–1972



Eugen Frey

Professor Eugen Frey-Bolli ist 1889 in Endingen im Surbtal geboren. Seine Schuljahre schloss er 1907 mit der Matura ab. Er studierte Medizin an der Universität Zürich und bestand sein Staatsexamen 1914. Nach einem Studienaufenthalt in Halle bei Professor Abderhalden (Biochemie) wurde er Assistent bei Dr. Heinrich und Eugen Bircher in Aarau. Dr. Frey beabsichtigte, Chirurg zu werden. Hier lernte er Professor Walthard kennen, dem er 1916 als Assistent nach Frankfurt folgte.

1918 doktorierte er in Zürich, und hernach etablierte er sich als Frauenarzt in Aarau.

1920 bewog ihn Walthard, seine Privatpraxis aufzugeben und zu ihm als Oberarzt nach Zürich zu kommen, um eine wissenschaftliche Laufbahn einzuschlagen.

1926 wird er Privatdozent, 1932 Titularprofessor.

Seit 1920 ist er Mitglied der Gynäkologischen Gesellschaft der Deutschen Schweiz und somit der alten Schweizerischen Gesellschaft, die er in den dreissiger Jahren präsidierte und deren Generalsekretär er vorübergehend war.

Während seiner Tätigkeit als Oberarzt bei Walthard, von 1920 bis 1933, entfaltete Eugen Frey eine rege wissenschaftliche Tätigkeit. Dabei war er besonders geburtshilflich interessiert. Nur einige Arbeiten seien aus seinem Œuvre erwähnt:

- Seine Studien über den Blutzucker in graviditate und sub partu.
- Arbeiten über Aminosäuren in graviditate.
Also schon Biochemie der Schwangerschaft!
- Seine klassische Arbeit über den vorzeitigen Blasensprung.
- Seine Arbeiten über die Bedeutung der Wehenzahlen bzw. die Höchstwehenzahlen.
- Das Studium der Wehenzahl und ihrer Qualität mit dem von ihm konstruierten Hysterotonographen.

1934 verliess er die Klinik und widmete sich mit grosser Hingabe seiner Privatpraxis. Gross dürfte die Schar seiner treuen Patientinnen sein! Sie schätzten seine Zuverlässigkeit, seine Einsatzbereitschaft und nicht zuletzt seinen trockenen Humor.

Mit grossem Pflichtbewusstsein unterrichtete er den geburtshilflichen Operationskurs für Anfänger, bis er sich 1963, nach 75 Semestern, aus der akademischen Tätigkeit zurückzog.

Seit 1967 lebte er in Locarno, nachdem er 1966 seine Praxis aufgegeben hatte. Hier konnte er sich nach Herzenslust und mit Eifer seinem heissgeliebten Golf widmen.

Nach kurzer Krankheit ist er am 29. April 1972 verstorben. Wir wollen ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Ernst Held

(Aus dem Jahresbericht der Universität Zürich 1972/1973)